

Bei Einsatz von Hubschraubern beachten:

Landeplatz auswählen:

Landung erfolgt immer **gegen** den Wind!
 Horizontale Fläche ca. 20 m x 20 m, nicht in Mulden, keine Querneigung, feste Oberfläche (Schnee festtreten!), keine losen Gegenstände, die vom Luftstrahl mitgerissen werden können, herumliegen lassen. Hindernisfreiheit auf 100 m in Flugrichtung, Ski flach in den Schnee legen.



Landung:

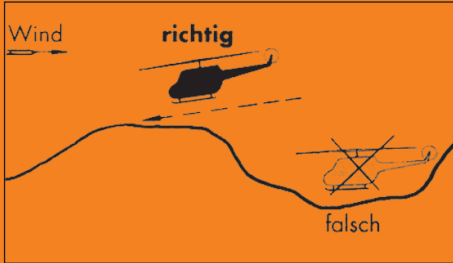
Windrichtung anzeigen:
 Einweiser hat den Wind im Rücken, Arme seitwärts, ca. 10 m vom Landeplatz entfernt oder Tuch an Skistock außerhalb des Landeplatzes.

Nach der Landung:

Nur bei stillstehendem Rotor und nur von vorn dem Hubschrauber nähern, wenn Blickverbindung mit Pilot.

Verständigungszeichen:

Handzeichen	Farbe	Bedeutung	Aussage
	grün	Yes/Ja	- Wir brauchen Hilfe. - Ja auf Fragen des Piloten. - Hier landen.
	rot	No/Nein	- Wir brauchen nichts. - Nein auf Fragen des Piloten. - Nicht landen.



Alpines Notsignal:

Sechsmal in der Minute in regelmäßigen Abständen ein Zeichen geben, dann eine Minute Pause, darauf Zeichen wiederholen usw.; fortsetzen bis Antwort folgt.

Antwort der Rettungsmannschaft:
 Dreimal in der Minute in regelmäßigen Abständen ein Zeichen.

Hörbar: Lautes Rufen, Pfeifen, Schießen und dergleichen.

Sichtbar: Heben eines weithin sichtbaren Gegenstandes, weißes Tuch, Spiegelung, Leuchte und dgl.

Verhalten bei Lawinengefahr

Ausgabe März 1997



BG BAHNEN
 Berufsgenossenschaft der
 Straßen-, U-Bahnen und
 Eisenbahnen

Die wichtigsten Sicherheitsregeln:

1. a) Lawinengefährdete Stellen nur in besonderen Fällen und nur im Auftrage eines für den Einsatz verantwortlichen Vorgesetzten betreten.
b) Aufträge nur Beschäftigten erteilen, die über die Gefahren unterrichtet und mit der notwendigen Schutzausrüstung versehen sind.
2. a) Niemals allein in lawinengefährdetes Gebiet gehen.
b) Verschüttetensuchgerät (VS-Gerät) und Lawinenschaufel mitnehmen.
c) Funktion des VS-Gerätes prüfen und stets eingeschaltet lassen.
3. Funksprechverbindung mit Funkzentrale herstellen und aufrechterhalten (Kontrolle!).
4. a) Warme Kleidung anziehen und schließen. Mund und Nase schützen.
b) Fangriemen lösen. Hände aus den Stockschlaufen nehmen.
- c) Richtige Spur anlegen: Hänge möglichst weit oben queren, sichere Zwischenpunkte (Felsköpfe, Bäume) ausnutzen, Mulden und Gräben meiden.
- d) Steilhänge am Rand oder auf Rippen in der Falllinie bewältigen.
- e) Bei Abstieg und Abfahrt: Schneedecke vorsichtig belasten, nicht springen, keine scharfen Schwünge.
- f) Abstand halten: nur eine Person im Gefahrenbereich, Partner von sicherer Stelle aus beobachten.
5. Beim Lawinenabgang: Ski lösen, Stöcke werfen, durch Schwimmbewegungen versuchen an der Oberfläche zu bleiben, vor dem Stillstand Arme vor Brust und Gesicht, Atemraum schaffen, Ruhe bewahren.
6. Was kann der Partner tun: Weg der Lawine beobachten. Verschwindepunkt merken und markieren, Suche mit VS-Gerät und Auge. Wichtig: schnell handeln, keine Zeit verlieren!

7. Wenn weitere Hilfe notwendig wird: Lawinenrand und Fundort von Gegenständen markieren, Rettungsleitstelle alarmieren, sich als Zeuge bereithalten.

Bei Unfallmeldung:

Wer meldet? (Personalien) . . . **Von Wo?**

Was ist Wann geschehen? . . .

(Kurze Beschreibung, Anzahl der Verletzten, Art der Verletzungen).

Wo? . . .

(Genaue Ortsbezeichnung, ist Landung mit Hubschrauber möglich?).

Welches Wetter im Unfallgebiet?

(Wolkenhöhe, Windrichtung und -stärke, Sichtweite in km. Schneeart).

Herausgeber:

Berufsgenossenschaft der
Straßen-, U-Bahnen und Eisenbahnen
Fontenay 1 a, 20354 Hamburg
Telefon (040) 44118-0, Fax (040) 33118-140